

3-909194-53-7, CHF 600. – Zwei Monate lang war an der Jahreswende 1471/72 ein Komet sichtbar, der einen namentlich nicht genannten Züricher Arzt zu einem Traktat veranlasste, welcher bei Helias Helye in Beromünster gedruckt und schon 1474 in Venedig nachgedruckt wurde (Gesamtkatalog der Wiegendrucke 7252 und 7253). Die hier gebotene Edition und Übersetzung hat zudem einen Druck aus Basel 1556 herangezogen. Für den Erfolg des Traktats spricht, dass Regiomontanus († 1476) sich fünf Kapitel daraus abschrieb, ohne Quellenangabe, weshalb diese Abschnitte seit Jakob Ziegler 1548 mitunter als Werke von Regiomontanus selbst galten. Auch eine italienische Übersetzung des 16. Jh. ist bekannt. Für die Verfasserfrage bleibt es bei Eberhard Schleusinger, der, bevor er nach Zürich kam, Leibarzt des Bamberger Bischofs gewesen sei; auf dem hier facsimilierten Züricher Exemplar des Frühdrucks steht hsl. *Eberhardi Schleusingeri de Garmanstorf Franconiæ*; manchmal wird auch *Gasmanstorf* genannt. Mit Fragezeichen verweisen die Bearbeiter einleitend (S. 2) auf Germansdorf bei Hauzenberg, östlich von Passau (VL² Bd. 8 Sp. 716 jedoch Goßmannsdorf bei Ochsenfurt am Main). Hervorzuheben ist die Fehlerhaftigkeit der Drucke (Einleitung S. 4–6), welche Editor wie Übersetzer vor zahlreiche Probleme stellte, die aber gemäß klaren Prinzipien gelöst wurden. Frühe Druckwerke ersetzen eben nicht editorische Bemühungen. Auf einen längeren Sachkommentar wurde bewusst verzichtet. Das Verdienst liegt in dem verlässlichen Text und der überzeugend interpretierenden Übersetzung samt dem Nachweis der zitierten Quellen. Dadurch wird ein Werk zugänglich gemacht, das Berechnungen und Deutungen der Kometenerscheinung verbindet und so für die Wissenschaft wie für die Weltsicht am Übergang vom MA zur Neuzeit höchst interessante Aufschlüsse bietet.

K. B.

Brigitte GAUVIN / Catherine JACQUEMARD / Marie-Agnès LUCAS-AVENEL, *L'Hortus sanitatis: transmission et réorganisation de la matière encyclopédique au XV^e siècle*, Revue d'histoire des textes N. S. 7 (2012) S. 353–369, 1 Abb., berichten von den Bemühungen um eine (Teil-)Edition des 1491 zuerst im Druck erschienenen Sammelwerkes, die das 3. Buch über Fische und andere Wassertiere in Beziehung zu den Vorläufern Vincenz von Beauvais, Albertus Magnus und Thomas von Cantimpré setzen soll.

R. S.

Annastina KAFFARNIK, *Querela magistri Treverensis*. Neuedition, Übersetzung und Kommentar. Mit einer Beschreibung der Handschrift Bruxelles, BR 10615-729 (Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters 46) Bern u. a. 2011, Lang, IX u. 425 S., ISBN 978-3-0343-0652-2, EUR 74,10 UVP. – Der hier in einer neuen Edition vorgelegte Text wurde mal einem Winrich zugeschrieben, der freilich nicht identisch sein kann mit dem im Investiturstreit auf Seiten Heinrichs IV. hervorgetretenen Winrich von Trier, mal einem Paulinus. K. ist zuzustimmen, wenn sie beides als Spekulationen zurückweist, obwohl beide Theorien von Namensnennungen innerhalb des Textes ausgehen. Überhaupt zeichnet sich K.s Erlanger Diss. durch heilsame Besonnenheit aus.